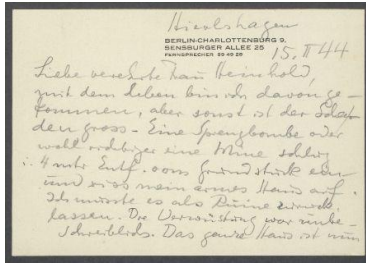


## Brief von Georg Kolbe an Grete Heimhold



Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Grete Heimhold
Erwähnte Personen	Konstantin Hierl
Datierung	15.02.1944
Umfang	1 Briefkarte mit Briefumschlag
Erwerbung	Schenkung Nachlass Grete Heimholt, 1999
Inventarnummer	GK.584
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1545196
Rechte	Public Domain Mark 1.0

### Inhaltsangabe

Zur Zerstörung seines Hauses und seiner ländlichen Notunterkunft.

### Transkription

(Berlin-Charlottenburg 9, Sensburger Allee 25, Fernsprecher 99 49 28)

Hiershagen  
15. II 44

Liebe verehrte Frau Heimhold,

mit dem Leben bin ich davon gekommen, aber sonst ist der Schaden gross – Eine Sprengbombe oder wohl richtiger eine Mine schlug 4 mtr Entf. vom Grundstück ein – und riss mein armes Haus auf. Ich musste es als Ruine zurücklassen. Die Verwüstung war unbeschreiblich. Das ganze Haus ist nun

Seite 2

noch immer ringsum offen und ohne Die Atelierhälfte ohne Dach also ohne jeden Schutz vor Regen u. Sturm. Und wie lange wird das

noch so bleiben?

Ich bin hier als Gast vom RAF.  
Hierl<sup>(1)</sup> ländlich freundlich ein-  
quartiert<sup>(2)</sup> – ohne innere Ruhe – ohne  
jede Tätigkeit mit immer trüber  
werdenden Augen ist das aber kein  
Leben. – Möchten Sie Ihre Wohnung  
behalten! Viele herzliche Grüsse  
und gute Erholungswünsche

Ihr Georg Kolbe

**Anmerkungen**

- (1) Hierl, Konstantin (24.2.1875, Parsberg – 23.9.1955, Heidelberg), Offizier, nationalsozialistischer Politiker, Mitglied des Reichstags seit 1930 (NSDAP), Beauftragter für den Arbeitsdienst, 1933 Staatssekretär im Reichsarbeitsministerium. 1934 wurde er zum Reichskommissar für den Reichsarbeitsdienst (RAD) im Range eines Staatssekretärs im Reichsinnenministerium ernannt, 1935 bekam er den Titel „Reichsarbeitsführer (RAF).
- (2) Georg Kolbe und seine Fotografin und Sekretärin Margrit Schwartzkopff waren vom 24.12.1943 bis Ende Januar 1945 auf Einladung Konstantin Hierls in Hierlshagen, heute Ostaszów, Niederschlesien, evakuiert, das 1936 von Arbeitern des Reichsarbeitsdienstes als Modelldorf errichtet und nach Konstantin Hierl benannt.